

9-MONATSBERICHT 2009

SPEZIALISTEN
FÜR
OBERFLÄCHEN-
TECHNOLOGIEN

Q3



SURTECO

SOCIETAS EUROPAEA

1. Januar bis 30. September

ÜBERSICHT

SURTECO KONZERN

T€	Q3			Q1-3		
	1.7.-30.9. 2008	1.7.-30.9. 2009	Abweichung in %	1.1.-30.9. 2008	1.1.-30.9. 2009	Abweichung in %
Umsatzerlöse	99.726	85.101	-15	315.699	253.773	-20
davon						
- Deutschland	34.751	30.761	-11	108.827	93.729	-14
- Ausland	64.975	54.340	-16	206.872	160.044	-23
EBITDA	10.152	12.363	+22	49.289	40.808	-17
EBITDA-Marge in %	10,2	14,5		15,6	16,1	
EBIT	4.988	7.305	+46	33.948	25.659	-24
EBIT-Marge in %	5,0	8,6		10,8	10,1	
EBT	-9.864	4.880	+149	14.380	13.576	-6
Konzerngewinn	-8.230	3.615	+144	8.162	7.695	-6
Ergebnis je Aktie in €	-0,74	0,32	+143	0,74	0,69	-6
	30.9.2008	30.9.2009	Abweichung in %	31.12.2008	30.9.2009	Abweichung in %
Nettofinanzverschuldung	168.486	145.794	-13	171.283	145.794	-15
Gearing (Verschuldungsgrad) in %	93	76	-18	95	76	-20
Eigenkapitalquote in %	37,4	41,8	+12	36,8	41,8	+14
Mitarbeiter	2.220	1.964	-12	2.137	1.964	-8

AN DIE AKTIONÄRE, PARTNER UND FREUNDE UNSERES HAUSES

ZÖGERLICHE ERHOLUNG DER WELTWIRTSCHAFT ERWARTET

Die Wirtschaftsexperten sind sich relativ einig, dass sich die globale Rezession dem Ende zuneigt, sie weisen jedoch dezidiert darauf hin, dass sich die danach zu erwartende wirtschaftliche Erholung nur sehr zögerlich einstellen wird. Insbesondere für die Zeit nach dem Auslaufen der umfassenden Konjunkturprogramme, die maßgeblich zur Erholung der Volkswirtschaften beigetragen haben, droht signifikantes Rückschlagspotenzial. Auch die Banken haben aufgrund des weiterhin drohenden hohen Abschreibungsbedarfs ihre wirtschaftlichen Probleme noch nicht überwunden und verhalten sich bei der Kreditvergabe nach wie vor zögerlich. Entsprechend zurückhaltend zeigen sich die Wirtschaftsforscher bei ihren Prognosen. So rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2009 mit einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung um 1,1 % und für 2010 mit einem Wachstum von 3,1 %. Für die traditionellen Industrieregionen sieht der Ausblick deutlich verhaltener aus. Die USA können, nach einem Rückgang um 2,7 % in diesem Jahr, wieder auf ein Plus von 1,5 % in 2010 hoffen. Nur knapp über der Nulllinie liegen dagegen die Prognosen für die Eurozone und Deutschland (jeweils +0,3 %) nach massiven Einbrüchen in 2009 von -4,2 % (EU) und -5,3 % für Deutschland. Die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute sehen die Lage im Inland etwas zuversichtlicher und erwarten in ihrem gemeinsamen Herbstgutachten einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von -5,0 % und ein Wachstum um 1,2 % im kommenden Kalenderjahr. Dabei dürften die privaten Konsumausgaben mehr und mehr durch die sich verschlechternde Lage am Arbeitsmarkt belastet werden.

Getragen wird die weltwirtschaftliche Erholung vor allem von den Schwellenländern mit der Konjunkturlokomotive China. Hier erwartet der IWF

für 2009 ein Wachstum von 8,5 % und für 2010 sogar von 9,0 %. Sehr positiv sehen die Experten auch die Entwicklung in den übrigen so genannten BRIC-Staaten. Brasilien kann nach einem Minus von 0,7 % in 2009 auf ein Wachstum von 3,5 % setzen, Russland nach einem tiefen Einbruch um 7,5 % in diesem Jahr auf ein moderates Wachstum von 1,5 % im nächsten und Indiens Wirtschaft dürfte sowohl in diesem (+5,4 %), als auch in 2010 (+6,4 %) weiter stark expandieren.

MÖBELWIRTSCHAFT HAT STARK UNTER ABWRACKPRÄMIE FÜR AUTOS GELITTEN

Wie die gesamte Industrie, so sieht auch die Möbelindustrie seit Mitte des Jahres 2009 erste positive Signale. Nach einem Umsatzrückgang um 13,8 % ist der Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) für die zweite Jahreshälfte wieder etwas optimistischer. Damit wird für das Gesamtjahr mit einer Umsatzeinbuße von circa 10 % gerechnet. Angesichts weiterhin hoher Sparquoten der Konsumenten litt die Möbelbranche dabei besonders unter den Vergünstigungen für die Automobilindustrie („Abwrackprämie“), wodurch in vielen Haushalten aufgrund der Subventionierungen Anschaffungen im Fahrzeugbereich denen bei Möbeln vorgezogen wurden. Besonders betroffen von der Rezession waren in der ersten Jahreshälfte Büro- und Ladenmöbelproduzenten (-15,7 %) sowie Küchenmöbelhersteller (-13,1 %). Anders als in den Vorjahren litt dabei sowohl das Möbelgeschäft im Inland (-12,6 %) als auch der zuvor sehr erfreuliche Export (-16,9 %).

NOCH KEINE NACHHALTIGE BELEBUNG FÜR SURTECO

Zwar zeigen sich auch für SURTECO in einigen Märkten seit September wieder vorsichtige Anzeichen einer konjunkturellen Erholung, eine

nachhaltige Belegung bei den Oberflächenbeschichtungsprodukten ist jedoch aufgrund der anhaltenden Probleme im Bau- und Möbelmarkt weiterhin nicht in Sicht.

OPTIMIERUNG DER OPERATIVEN KONZERNSTRUKTUR

Im dritten Quartal wurde in Moskau die Vertriebsgesellschaft SURTECO Russland gegründet, die für die Belieferung von Produkten der strategischen Geschäftseinheiten Kunststoff und Papier nach Russland und angrenzende osteuropäische Länder verantwortlich zeichnet.

Die Standortoptimierung in Nordamerika ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Das Werk in Montreal wurde wie angekündigt geschlossen und die Produktion an die Werke in Brampton/Kanada, Greensboro/USA und Santiago/Chile verlagert. Darüber hinaus wurde die Anzahl der Extrusionslinien im neuen Werk in Santiago de Chile erhöht, um den südamerikanischen Markt zu versorgen. Ein weiterer Schritt zur Vereinfachung der Konzernstruktur und zur Konzentration der Vertriebs- und Logistikaktivitäten im Bereich Sockelleisten war die Verschmelzung von Döllken & Praktikus GmbH auf die Döllken-Weimar GmbH, die rückwirkend zum 1. Januar 2009 erfolgte.

UMSATZ UND MÄRKTE

UMSATZENTWICKLUNG KONSTANT

Die Umsätze im dritten Quartal 2009 blieben mit Mio. € 85,1 auf dem Niveau der Vorquartale (1. Quartal 2009: Mio. € 84,9; 2. Quartal 2009: Mio. € 83,8). Im Vergleich zu den Vorperioden zeigt sich jedoch im Berichtsquartal analog zur generellen konjunkturellen Stabilisierung eine Verlangsamung des Erlösrückgangs auf -15 %. Unverändert blieb die Tendenz zu einer etwas günstigeren Entwicklung

auf dem deutschen Markt. Der Inlandsumsatz gab in den Monaten Juli bis September 2009 um 11 % auf Mio. € 30,8 nach, während die Auslandsgeschäfte beim entsprechenden Vorjahresvergleich 16 % einbüßten (Mio. € 54,3).

Der Umsatz aller drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres summiert sich auf Mio. € 253,8 (-20 %). Der Binnenumsatz verfehlte die Vorjahresmarke um 14 % (Mio. € 93,7), das Auslandsgeschäft um 23 % (Mio. € 160,1). Als Folge reduzierte sich die Auslandsumsatzquote um zwei Prozentpunkte auf 63 %.

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF

Das dritte Quartal 2009 unterschritt mit einem Umsatz von Mio. € 52,4 den entsprechenden Vorjahreswert um 17 %. Im ersten Halbjahr hatte der Rückgang noch bei 22 % gelegen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die beginnende Finanzmarktkrise bereits im dritten Quartal 2008 spürbar wurde und beim Vergleich mit 2007 schon zu einer Umsatzstagnation geführt hatte.

Mit Kunden in Deutschland erzielten die Unternehmen der SGE Kunststoff Mio. € 18,6 (-11 %). Die Auslandsmärkte (Mio. € 33,8) blieben um 20 % unter dem Vorjahresvolumen. Die Einbußen verteilten sich auf die für den Kunststoffbereich bedeutsamen Regionen nahezu gleichmäßig. Eine positive Ausnahmen bildeten – wenngleich auf niedrigem Niveau – Australien mit einer Stagnation bei Mio. € 4,7 sowie Südamerika mit einer 25 %-igen Zunahme auf Mio. € 1,4.

Nach neun Monaten im aktuellen Geschäftsjahr blieb das Geschäftsvolumen der SGE Kunststoff mit Mio. € 158,4 um 20 % bzw. Mio. € 40,4 unter dem Wert von 2008. Der Binnenumsatz verlor 13 % und schloss mit Mio. € 56,3 ab. Die übrigen Märkte gaben um 24 % nach, wobei die Veränderungen in den europäischen Absatzgebieten (außer

Deutschland) mit einem Rückgang um 29 % auf Mio. € 58,4 nach wie vor deutlicher ausfielen als auf den übrigen von der SGE Kunststoff belieferten Kontinenten.

Die SGE Kunststoff erwirtschaftet mit ihren innovativen Kunststoffkantenbändern mehr als die Hälfte des Umsatzes. Kunststofffolien, Sockel- und Wandabschlussleisten, Rollladensysteme, Technische Profile und umweltfreundliche Fassadensysteme vervollständigen das variantenreiche Produktportfolio. Die Do-it-yourself-Branche ordert aus einem breiten Sortiment an Handelswaren, das durch gezielte Eigenproduktionen ergänzt wird. Sämtliche Produktsegmente sind aufgrund des zögerlichen Konsumverhaltens der Endverbraucher weiterhin von der schwierigen Konjunkturlage im Möbel- und Bausektor betroffen.

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER

Die Konsumzurückhaltung der Endverbraucher setzte sich im Papiersegment im dritten Quartal 2009 in leicht abgemilderter Form fort. Zum Quartalsende konnte eine Nachfragebelebung registriert werden. Dies gilt sowohl für die Türenindustrie, die Caravanindustrie sowie für das untere und mittlere Preissegment bei den Möbelherstellern. Der Umsatzrückgang im dritten Quartal von „nur“ noch 10 % (Mio. € 32,7) gegenüber der Vorjahres-Vergleichsperiode bestätigt dies. Der Inlandsumsatz erreichte Mio. € 12,2 (-13 %), das Auslandsgeschäft Mio. € 20,5 (-9 %). Insbesondere die südost- und osteuropäischen Märkte trugen zu der leichten Erholung bei.

Die Neunmonatsbetrachtung zeigt einen Umsatz von Mio. € 95,4 (-18 %). Davon entfielen Mio. € 37,4 (-15 %) auf Geschäfte mit deutschen Kunden und Mio. € 58,0 (-21 %) auf die übrigen Abnehmer.

Der Dekordrucker Bausch Decor beliefert mit Holz- und Fantasiestrukturen dekorativ bedruckte Spezialpapiere konzernintern für die Weiterverarbeitung zu Finishprodukten bei der BauschLinnemann GmbH. Darüber hinaus produziert Bausch Decor Dekorpapiere für externe Kunden. Das Produktprogramm der BauschLinnemann GmbH einschließlich ihrer Tochterunternehmen umfasst Oberflächenbeschichtungsmaterialien auf der Basis technischer Spezialpapiere. Den Schwerpunkt bilden Kantenbänder und Flächenfolien.

AUFWANDSPOSITIONEN

MATERIALQUOTE NOCHMALS GESUNKEN

Der Materialaufwand lag im Berichtsquartal mit Mio. € 34,7 (-21 %) deutlich unter dem Wert des dritten Quartals 2008. Die Materialaufwandsquote sank bezogen auf die Gesamtleistung um 3,3 Prozentpunkte auf 40,8 %.

Auch im kumulierten Jahresvergleich zeigt sich eine Verbesserung der Kostenstrukturen von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Die Aufwendungen für Material lagen bei insgesamt Mio. € 103,8. Der Anteil der Materialkosten an der Gesamtleistung verringerte sich um 1,8 Prozentpunkte auf 41,4 %. Die Preise für Kunststoffe sind aufgrund teurer werdender Vorprodukte und als Folge von Kapazitätsanpassungen seit Beginn des dritten Quartals unter Druck geraten. Im Papiersegment führte der weltweite Konjunkturreinbruch bei den Lieferanten zu einem Preisverfall aller Vorprodukte. Die Papierhersteller reagierten im ersten Halbjahr mit gezielten Stillständen, um die Kapazitäten zu drosseln. Zwischenzeitlich sind diese Stillstände allerdings wieder ausgesetzt. Generell waren alle benötigten Vorprodukte ausreichend verfügbar, so dass Vereinbarungen zu Mengenkontingenten nicht erforderlich waren.

Die Beschäftigtenzahl zum 30. September 2009 erreichte mit 1.964 Personen den niedrigsten Stand seit 2003. Im Vergleich zum Ende des dritten Quartals 2008 lag die Zahl der Mitarbeiter als Folge der Angleichung an die niedrigere Kapazitätsauslastung um 256 Personen bzw. 12 % niedriger. Der Personalaufwand unterschritt nach neun Monaten im Berichtsjahr mit Mio. € 66,5 den korrespondierenden Vergleichswert von 2008 um Mio. € 13,1 bzw. 16 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen Mio. € 45,0. Sie lagen um 10 % niedriger als im Vorjahr.

ERGEBNIS

ZUFRIEDENSTELLENDEN ERTRÄGE IN SCHWIERIGEM UMFELD

Das EBITDA erreichte nach drei Quartalen Mio. € 40,8 und verlor damit im Verhältnis zur Umsatzentwicklung mit -17 % leicht unterproportional. Die EBITDA-Marge für den Zeitraum Januar- September 2009 lag mit 16,1 % um 0,5 Prozentpunkte über dem entsprechenden Wert von 2008. Möglich wurde dies durch die Verbesserung der Marge im dritten Quartal von 10,2 % (3. Quartal 2008) auf 14,5 % (3. Quartal 2009). Im dritten Quartal 2008 hatten einmalige Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von Mio. € 4 das Ergebnis belastet.

Das EBIT in Höhe von Mio. € 25,7 (Vorjahr: Mio. € 34,0) entspricht im Berichtszeitraum in Relation zu den Umsatzerlösen einer Quote von 10,1 % (-0,7 Prozentpunkte).

Das Vorsteuerergebnis verfehlte mit Mio. € 13,6 das Vergleichsergebnis von 2008 nur um Mio. € 0,8 bzw. 6 %. Das EBT der ersten neun Monate 2008 (Wertberichtigung Q3/2008: Mio. € 11,5) und auch das des laufenden Geschäftsjahres (Wertberichtigung Q1/2009: Mio. € 6,0) waren

durch Sondereffekte aus der Abschreibung auf das Aktienpaket der Pfeleiderer AG, Neumarkt, belastet. Obwohl sich der Kurs zwischenzeitlich wieder deutlich erholt hat, ist eine erfolgswirksame Zuschreibung aufgrund der Bilanzierungsregeln nicht möglich.

Der Konzerngewinn betrug Mio. € 7,7 (Vorjahr: Mio. € 8,2). Dies führte zu einem Ergebnis je Aktie (Berechnungsgrundlage 11.075.522 Stück Aktien) von € 0,69 (Vorjahr: € 0,74).

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Zum 30. September 2009 hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 6 % auf Mio. € 461,0 verringert. Im Wesentlichen ist dies in der Verringerung der Nettoverschuldung von Mio. € 171,3 auf Mio. € 145,8 begründet - bei gleichzeitigem Anstieg der Eigenkapitalquote von 36,8 % auf 41,8 %. Die Rückführung der Finanzschulden beinhaltet auch den Erwerb zweier Finance-Lease-Objekte (Mio. € 4,8). Die Erhöhung des Eigenkapitals von Mio. € 180,5 (31.12.2008) auf Mio. € 192,5 (30.9.2009) ist unter anderem auf die positive Kursentwicklung der Aktien der Pfeleiderer AG zurückzuführen (Wert des Aktienpakets zum 31.12.2008: Mio. € 10,6; zum 31.3.2009: Mio. € 4,3; zum 30.9.2009: Mio. € 13,3). Dies führte auch zu einer Verringerung der Gearingquote von 95 % auf 76 %.

Die Verminderung der sonstigen langfristigen Vermögenswerte sowie die Erhöhung der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen auf die Veränderung der Marktwerte bei den zur Absicherung der USD-Tranche aus dem Private Placement gehaltenen Zins- und Währungsswaps zurückzuführen, die erfolgsneutral abgebildet werden.

ENTWICKLUNG DES FREE CASHFLOW

Der Free Cashflow (Mio. € 32,9) entwickelte sich trotz eines leichten Rückgangs beim Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit positiv. Ursächlich hierfür waren geringere Steuerzahlungen sowie eine zurückhaltende Investitionstätigkeit. Mit dem zur Verfügung stehenden Free Cashflow konnte die Rückführung der Nettofinanzverschuldung weiter vorangetrieben werden.

T€	1.1. - 30.9.2008	1.1. - 30.9.2009
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	48.649	46.246
Steuerzahlungen	-9.411	-5.813
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	39.238	40.433
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (ohne Finanzanlagen)	-15.485	-7.566
Free Cashflow	23.753	32.867

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

FUSION-EDGE ETABLIERT SICH

Das als Entwicklungsprojekt vorgestellte Neuprodukt Fusion-Edge entwickelte sich in kürzester Zeit zur Serienreife und ist bereits dabei, sich sehr erfolgreich am Markt zu etablieren. Die entscheidende Neuerung besteht darin, dass der Kantenstreifen gänzlich ohne Leim auf das Trägermaterial aufgebracht wird und damit kein störendes Fugenbild mehr erkennbar ist. Um das Oberflächenmaterial dennoch fest mit dem Werkstoff zu verbinden, kommt das so genannte Laserfüge-Verfahren zum Einsatz. Eine zum Kantenband farbidentische Zwischenschicht

wird von einem Laserstrahl aufgeschmolzen und führt zu einem hochwertigen Adhäsionsverbund. Neue Anlagen mit Laserfügetechnik befinden sich im Aufbau. Die SGE Kunststoff liefert hierfür ihre innovativen Fusion-Edge Kantenbänder.

Ein weiteres Projekt befasst sich mit Kantenbandmaterial für Platten, die mit einer Chromfolie beschichtet wurden und einen entsprechenden seitlichen Abschluss benötigen. Oberflächen in Chromoptik liegen im Trend des Möbelbaus insbesondere für Küche und Bad. Problematisch war jedoch bisher die Kantenbeschichtung, da die hierfür erforderlichen Beschichtungsmaterialien in der Vergangenheit nur sehr aufwendig herzustellen waren und nicht wie gewohnt von Rolle verarbeitet werden konnten. Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung hat nun eine preiswerte Alternative entwickelt, deren Weiterverarbeitungseigenschaften mit den konventionellen Kantenbändern aus thermoplastischen Kunststoffen vergleichbar sind. Die neue Kante wurde bereits in das Kanten-Sofort-Programm integriert, so dass die Kunden definierte Abmessungen auch in geringeren Losgrößen bestellen können, die dann in kürzester Zeit lieferbar sind.

DIE SURTECO-AKTIE

Die Hoffnung auf eine baldige Erholung der Weltwirtschaft hat an den Börsen in den Monaten Juli bis September zu deutlichen Gewinnen geführt. Davon konnte auch die SURTECO-Aktie mit einem Kursanstieg von rund 25 % profitieren. Damit lag die Wertentwicklung im dritten Quartal leicht über der des Vergleichsindex SDAX und deutlich über der des DAX (+18 %). Im Vergleich zum Jahresanfang konnten die Anteilsscheine der SURTECO SE mit einem Wertgewinn von 28 % die beiden Indizes (SDAX: +20 % und DAX: +18 %) signifikant übertreffen. Die Marktkapitalisierung des Unternehmens kletterte entsprechend zum 30. September 2009 auf

Mio. € 141,3. In der Statistik der Deutsche Börse AG nähert sich das Unternehmen trotz des weiterhin vergleichsweise niedrigen Streubesitzes stetig den Aufnahmekriterien des SDAX an. Bei der Marktkapitalisierung (bezogen auf den Streubesitz) nimmt SURTECO aktuell Position 116 (Vorquartal 118) und beim Handelsvolumen Platz 118 (Vorquartal 121) ein. Um das Mittelfristziel des Unternehmens, die Aufnahme in den SDAX, erreichen zu können, müsste SURTECO bei beiden Kriterien unter den Top 110 rangieren. Auch im Jahresschlussquartal konnte die Aktie ihren Aufwärtstrend fortsetzen. So kletterte der SURTECO-Kurs bis Ende Oktober auf € 18,00, nachdem die Aktie Ende September noch für € 12,76 gehandelt wurde.

Kursentwicklung Januar - Oktober 2009 in €



Januar - September 2009

Anzahl Aktien	11.075.522
Streubesitz in %	23,7
Kurs 2.1.2009 in €	10,20
Kurs 30.9.2009 in €	12,76
Höchstkurs in €	14,50
Tiefstkurs in €	6,35
Marktkapitalisierung zum 30.9.2009 in T€	141.324

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Ausgehend von den Auftragseingängen in den vergangenen Wochen rechnen wir für die Monate Oktober und November mit einem Umsatz auf dem Niveau der Vormonate. Für den Dezember erwarten wir wegen der Feiertagskonstellation einen schwächeren Geschäftsverlauf.

Die in der breiten Öffentlichkeit bereits für 2010 angekündigte Überwindung der Krise ist für uns nicht erkennbar. Wir gehen vielmehr davon aus, dass uns auch das Jahr 2010 noch einmal vor nicht unerhebliche Herausforderungen stellen wird.

Die Initiativen zur kurz- und mittelfristigen Ertrags-sicherung sind weitgehendst umgesetzt und der Personalstand an die geringere Auslastung der Kapazitäten angepasst.

Erkennbar sind auch die ersten Erfolge aus dem langfristig angelegten Maßnahmenpaket „PREIS“. Schwerpunkt der in „PREIS“ gebündelten Maßnahmen sind Verbesserungen in den operativen Bereichen Vertrieb, Einkauf und Qualitätsmanagement, beim Net Working Capital sowie bei der Optimierung des Produktportfolios. Ziel sind jährliche Einsparungen von Mio. € 10, erstmals in 2010.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SURTECO KONZERN

T€	Q3		Q1-3	
	1.7.-30.9. 2008	1.7.-30.9. 2009	1.1.-30.9. 2008	1.1.-30.9. 2009
Umsatzerlöse	99.726	85.101	315.699	253.773
Bestandsveränderung	-155	-317	-997	-3.482
Andere aktivierte Eigenleistungen	223	216	828	660
Gesamtleistung	99.794	85.000	315.530	250.951
Materialaufwand	-43.992	-34.659	-136.250	-103.792
Personalaufwand	-26.168	-24.356	-79.621	-66.509
Restrukturierungsaufwendungen	-4.000	0	-4.000	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.619	-14.938	-50.125	-44.998
Sonstige betriebliche Erträge	1.137	1.316	3.755	5.156
EBITDA	10.152	12.363	49.289	40.808
Abschreibungen	-5.164	-5.058	-15.341	-15.149
EBIT	4.988	7.305	33.948	25.659
Finanzergebnis	-14.852	-2.425	-19.568	-12.083
EBT	-9.864	4.880	14.380	13.576
Ertragsteuern	1.634	-1.265	-6.218	-5.881
Periodenergebnis	-8.230	3.615	8.162	7.695
davon Konzerngewinn	-8.230	3.615	8.162	7.695
davon Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	0
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in €	-0,74	0,32	0,74	0,69
Anzahl Aktien	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522

BILANZ

SURTECO KONZERN

T€	31.12.2008	30.9.2009
AKTIVA		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	60.468	49.181
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.465	35.218
Vorräte	59.759	54.304
Kurzfristige Steuerforderungen	6.912	4.608
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10.050	8.915
Kurzfristige Vermögenswerte	171.654	152.226
Sachanlagevermögen	175.840	168.294
Immaterielle Vermögenswerte	8.471	8.435
Geschäfts- oder Firmenwerte	108.227	109.055
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.683	1.683
Finanzanlagen	10.804	13.630
Langfristige Steuerforderungen	1.233	943
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.768	1.537
Aktive latente Steuern	5.393	5.219
Langfristige Vermögenswerte	318.419	308.796
	490.073	461.022

bitte wenden

BILANZ

SURTECO KONZERN

T€	31.12.2008	30.9.2009
PASSIVA		
Kurzfristige Finanzschulden	35.239	19.858
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.290	17.244
Ertragsteuerschulden	3.131	1.093
Kurzfristige Rückstellungen	8.933	3.322
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14.441	16.909
Kurzfristige Schulden	80.034	58.426
Langfristige Finanzschulden	196.512	175.117
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.589	10.136
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	2.756
Passive latente Steuern	23.422	22.091
Langfristige Schulden	229.523	210.100
Grundkapital	11.076	11.076
Rücklagen	162.711	173.750
Konzerngewinn	6.754	7.695
Auf Anteilseigner entfallendes Kapital	180.541	192.521
Anteile anderer Gesellschafter	-25	-25
Gesamtes Eigenkapital	180.516	192.496
	490.073	461.022

KAPITALFLUSSRECHNUNG

SURTECO KONZERN

T€	Q1-3	
	1.1.-30.9.2008	1.1.-30.9.2009
Ergebnis vor Ertragsteuern und Minderheitsanteilen	14.380	13.576
Überleitungen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	31.751	28.683
Innenfinanzierung	46.131	42.259
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-6.893	-1.826
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	39.238	40.433
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-37.298	-7.568
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-42.660	-44.152
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-40.720	-11.287
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Stand 1. Januar	97.782	60.468
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0
Stand 30. September	57.062	49.181

T€	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Marktbewertung Finanzinstrumente	Gewinnrücklagen					Anteile anderer Gesellschafter	Summe
				Other comprehensive income	Währungsdifferenzen	Andere Gewinnrücklagen	Konzerngewinn			
31. Dezember 2007	11.076	50.416	3.436	45	-10.944	100.011	31.615	0	185.655	
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	-12.183	0	-12.183	
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	0	8.162	0	8.162	
Marktbewertung Finanzinstrumente	0	0	1.083	0	0	0	0	0	1.083	
Sonst. Veränderungen	0	0	0	0	4.757	12.671	-19.432	0	-2.004	
30. September 2008	11.076	50.416	4.519	45	-6.187	112.682	8.162	0	180.713	
31. Dezember 2008	11.076	50.416	6.431	650	-18.080	123.294	6.754	-25	180.516	
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	-3.876	0	-3.876	
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	0	7.695	0	7.695	
Marktbewertung Finanzinstrumente	0	0	4.649	0	0	0	0	0	4.649	
Sonst. Veränderungen	0	0	0	0	3.512	2.878	-2.878	0	3.512	
30. September 2009	11.076	50.416	11.080	650	-14.568	126.172	7.695	-25	192.496	

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

SURTECO KONZERN

T€	Q1-3	
	1.1.-30.9.2008	1.1.-30.9.2009
Periodenergebnis	8.162	7.695
Währungsänderungen	4.757	3.512
Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Cashflow-Sicherungen	1.083	4.649
Gesamtergebnis	14.002	15.856
davon Anteile des Konzerns	14.002	15.856
davon Anteile anderer Gesellschafter	0	0

SURTECO KONZERN

NACH STRATEGISCHEN GESCHÄFTSEINHEITEN

Umsatzerlöse

T€	SGE Papier	SGE Kunststoff	Überleitung	SURTECO Konzern
1.1.-30.9.2009				
Außenumsatz	95.363	158.410	0	253.773
Konzerninnenumsatz	790	275	-1.065	0
Gesamtumsatz	96.153	158.685	-1.065	253.773
1.1.-30.9.2008				
Außenumsatz	116.902	198.797	0	315.699
Konzerninnenumsatz	978	322	-1.300	0
Gesamtumsatz	117.880	199.119	-1.300	315.699

Segmentergebnis (EBT)

T€	1.1.-30.9.2008	1.1.-30.9.2009
SGE Kunststoff	25.371	17.909
SGE Papier	6.967	6.690
Überleitung	-17.958	-11.023
	14.380	13.576

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SURTECO KONZERN

NACH REGIONALEN MÄRKTEN

Umsatzerlöse SURTECO Konzern

T€	1.1.-30.9.2008	1.1.-30.9.2009
Deutschland	108.826	93.729
Übriges Europa	139.124	103.064
Amerika	37.756	32.171
Asien, Australien, Sonstige	29.993	24.809
	315.699	253.773

Umsatzerlöse SGE Kunststoff

T€	1.1.-30.9.2008	1.1.-30.9.2009
Deutschland	64.829	56.315
Übriges Europa	82.038	58.378
Amerika	29.273	24.145
Asien, Australien, Sonstige	22.657	19.572
	198.797	158.410

Umsatzerlöse SGE Papier

T€	1.1.-30.9.2008	1.1.-30.9.2009
Deutschland	43.997	37.414
Übriges Europa	57.086	44.686
Amerika	8.483	8.026
Asien, Australien, Sonstige	7.336	5.237
	116.902	95.363

GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss der SURTECO SE zum 31. Dezember 2008 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im vorliegenden Bericht, der auf dem International Accounting Standard (IAS) 34 „Interim Financial Reporting“ basiert, werden die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008. Soweit vom IASB verabschiedete Normen ab 1.1.2009 verpflichtend anzuwenden sind, werden sie, wenn sie für den SURTECO Konzern Auswirkungen haben, im vorliegenden Quartalsbericht berücksichtigt.

Bezüglich weiterer Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der SURTECO SE zum 31. Dezember 2008 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in Tausend Euro (T€) angegeben.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den SURTECO Konzern-Zwischenabschluss werden alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, an denen SURTECO unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum weder Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des Unternehmens haben könnten, noch solche Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Ermittlung der Kennzahlen:

EBIT-Marge in %	EBIT/Umsatz
EBITDA-Marge in %	EBITDA/Umsatz
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital/Bilanzsumme
Ergebnis je Aktie in €	Konzerngewinn/Anzahl Aktien
Gearing (Verschuldungsgrad) in %	(Kurz- und langfristige Finanzschulden ./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)/Eigenkapital
Marktkapitalisierung	Anzahl Aktien x Aktienkurs am Stichtag
Materialkostenquote in %	Materialaufwand/Gesamtleistung
Nettofinanzverschuldung in €	(Kurzfristige Finanzschulden + langfristige Finanzschulden) ./. (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)
Personalaufwandsquote in %	Personalkosten/Gesamtleistung
Working Capital in €	(Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte) ./. (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + kurzfristige Rückstellungen)

FINANZKALENDER

30. April 2010	Geschäftsbericht 2009
12. Mai 2010	3-Monatsbericht Januar - März 2010
24. Juni 2010	Hauptversammlung Sheraton Arabellapark München
25. Juni 2010	Dividendenzahlung

9-MONATSBERICHT 2009

BÖRSEN-KÜRZEL: SUR
ISIN: DE0005176903

Q3



Andreas Riedl
Chief Financial Officer
Telefon +49 (0) 8274 9988-563

Günter Schneller
Investor Relations und Pressestelle
Telefon +49 (0) 8274 9988-508

Fax +49 (0) 8274 9988-515
E-Mail ir@surteco.com
Internet www.surteco.com

SURTECO

SOCIETAS EUROPAEA

Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
D-86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen